

2.1 Höfische Literatur im Mittelalter

Begriff und Eingrenzung	Die Dichter und Rezipienten der Literatur waren meist Adlige , die am Hofe lebten.
Zeitgeschichte	kulturelle Blüte zur Zeit der staufischen Könige
Kunstvorstellungen	Kunst dient zur Idealisierung des ritterlichen und höfischen Lebens
Weltbild, Menschenbild und Einstellungen	<ul style="list-style-type: none"> → erste deutsche und weltliche Schreibkultur → gesellschaftliche Ordnung im Lebenswesen → Entstehung des Adelsstandes der Ritter mit bestimmten Moralprinzipien
Sprache	Die mittelhochdeutsche Schreibsprache löst das Lateinische ab.
Gattungen	→ Minnelyrik → Höfische Epen → Heldenepen

AUTOREN UND WERKE

- Gottfried von Straßburg (um 1170 bis ca. 1215): Tristan und Isolde (um 1210)
- Hartmann von Aue (12./13. Jhd.): Erec, Gregorius, Iwein
- Walther von der Vogelweide (um 1170 bis ca. 1230): Minnelyrik
- Wolfram von Eschenbach (um 1170 bis ca. 1220): Parzival (um 1210), Nibelungenlied (um 1200)

ZITATE UND SPRÜCHE

Uns ist in alten maeren, wunders vil geseit/von helden lobebaeren, von grôzer arebeit/von frôuden, höchgeziten, von weinen und von klagen/von küener recken striten, muget ir nu wunder hoeren sagen.

Übertragung: In alten Erzählungen ist uns viel Bewundernwertes überliefert: Von lobenswerten Helden, von großen Mühen, von Freuden und Festlichkeiten, auch von Weinen und Klagen und von Kämpfen kühner Krieger werdet ihr nun Wunderbares sagen hören. [...] (Beginn des Nibelungenlieds)

[...] diu zwei sint êre und varnde guot,/daz dicke ein ander schaden tuot:/daz dritte ist gotes hulde,/der zweier übergulde./die wollte ich gerne in einen schrin. [...]

Übertragung: [...] Die zwei sind Ehre und zeitliches Gut, wobei die oft einander schaden, das Dritte, das ich mir wünsche, ist Gottes Gnade, sie ist mir noch wichtiger als die beiden anderen. Die drei Schätze hätte ich gerne in einem Schrein. [...] (Walther von der Vogelweide)